



Sascha Toscani bei der Arbeit: Der junge Mann ist ein begeisterter „Schrauber“. Was er während seiner Lehre im Kfz-Bereich lernte, setzt er nun in der Windkraftbranche ein. Foto: Is

Straße für Politikerin der ersten Stunde

GEESTEMÜNDE. Die Mathilde-Lehmann-Straße, die von der Walter-Delius-Straße abgeht, in Geestemünde



zählt zu den jüngsten Straßen in Bremerhaven. Erst 2009 hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, mit der

Straße die ehemalige Stadtverordnetenvorsteherin zu ehren.

Mathilde Lehmann wurde am 5. Mai 1927 in Krefeld geboren und kam 1939 nach Bremerhaven. Sie gehörte nach dem Zweiten Weltkrieg zu den

NZ-SERIE UNSERE STRASSEN

Politikern der ersten Stunde. Für die SPD zog sie 1946 als jüngstes Mitglied in den Rat ein und arbeitete die Stadtverfassung mit aus.

Bei den ersten freien Wahlen 1947 schaffte sie den Sprung in die Stadtverordnetenversammlung, der sie zunächst bis 1971 ununterbrochen angehörte. Dann wechselte sie in den Magistrat und übernahm als ehrenamtliche Stadträtin das Gesundheits-, zeitweise auch das Sozialdezernat. 1977 kehrte sie in die Stadtverordnetenversammlung zurück, diesmal an deren Spitze. Als oberste Repräsentantin des Stadtparlaments wurde die Sozialdemokratin in den sechs Jahren ihrer Amtszeit wegen ihres Sinns für Fairness, Gerechtigkeit und Ausgleich auch von den politischen Gegnern geschätzt.

2006 wurde Mathilde Lehmann zur Ehrenbürgerin der Seestadt. Am 12. Juli 2007 verstarb sie in Bremerhaven. (nd)

Lesen Sie morgen in der NORD-SEE-ZEITUNG: Die Walter-Delius-Straße erinnert seit 1952 an den Juristen und Oberbürgermeister.

Das Bad 2 öffnet frisch gereinigt

GEESTEMÜNDE. Das Wellnessbad hat seine „Schönheitskur“ hinter sich: Nach den Grundreinigungs- und Instandsetzungsarbeiten hat das Bad 2 in der Schillerstraße 144 ab dem kommenden Montag, 1. August, wieder zu den gewohnten Zeiten geöffnet.

Am Sonnabend, 20. August, wartet gleich ein Höhepunkt auf die Besucher. Bei der „Sommernacht“ im Bad 2 wird im Saunabereich ein Grillbüffet aufgebaut, es gibt Musik und Cocktails. Anmeldungen sind erforderlich unter ☎ 3003115. Außerdem sind noch Plätze in den Aqua-Kursen frei, die am Montag, 29. August, beginnen. Auch hierfür sind Anmeldungen nötig. (lp)

Vibrationsalarm meldet Gefahr

Immer mehr Betriebe stellen Menschen mit Handicap ein – Der gehörlose Sascha Toscani montiert Naben für Windkraftanlagen

VON YVONNE GOTTHARDT

BREMERHAVEN. Der gelernte Kfz-Mechatroniker Sascha Toscani versteht viel von seinem Beruf. Seine Kollegen versteht er hingegen nicht immer – jedenfalls nicht auf Anhieb. Er ist gehörlos. Im Job klappt es trotzdem. Angesichts des hohen Fachkräftebedarfs finden immer mehr junge Menschen mit Handicap einen Arbeitsplatz.

„Er ist ein Mitarbeiter, wie alle anderen auch“, sagt Michael Krey, Produktionsmeister bei Powerwind. Abgesehen davon vielleicht, dass Sascha Toscani immer die Lippen seines Gegenübers sehen muss, um Wörter abzulesen. Wenn es um wichtige Informationen geht, etwa um Arbeitssicherheit, dann steht ihm eine Gebärdolmetscherin zur Seite, vor Gefahren warnt ein Vibrationsalarm in seiner Tasche, den die Kollegen über einen Schalter aktivieren. 35 Mitarbeiter arbeiten beim Powerwind-Standort in Bremerhaven. Insgesamt beschäftigt das Unternehmen 178 Mitarbeiter.

Für die Erleichterungen im Arbeitsleben von Menschen mit Einschränkungen ist der Integrationsfachdienst zuständig, der Arbeitssuchende dabei unterstützt, trotz ihrer individuellen Handicaps ins Arbeitsleben zu finden. Auch Mechthild Ungar, Leiterin des Integrationsfachdienstes, hat in ihrer Halbjahresstatistik beobachtet, dass sich etwas positiv verändert hat in den Betrieben. Die Bereitschaft der Betriebe,

Menschen mit Behinderung einzustellen, sei generell leicht angestiegen. „Voraussetzung ist jedoch nach unserer Erfahrung, dass es sich um geeignete Arbeitsplätze handelt“, sagt Ungar. Thomas Peuker von der Bremerhavener Arbeitsagentur beobachtet ähnliches. „Es sind erstaunlich viele junge Menschen mit Handicap nach der Ausbildung in Arbeit gekommen“, sagt er. Betriebe nähmen Einschränkungen inzwischen ein Stück weit in Kauf. „Es muss einfach passen“, mahnt Peuker, dass im-

mer realistisch geschaut werden müsse, ob eine Beschäftigung wirklich möglich ist. Bei Sascha Toscani, der nach einem dreimonatigem Praktikum übernommen wurde, passte alles. Er montiert inzwischen Naben für Windkraftanlagen – ein Bereich, in dem ständige Kommunikation mit den Kollegen nicht zwingend erforderlich ist. Dem jungen Mann gefällt es, wie es ist. „Ich mag gerne schrauben“, sagt Toscani und lacht. Vom Arbeitgeber gibt es ebenfalls keine Schwierigkeiten. „Natürlich kann er nicht arbeiten, wo Kommunikation über ein Funkgerät notwendig ist“, sagt Krey. Es müsse einfach die Bereitschaft da sein, im Betrieb einen geeigneten Platz zu finden.

Sascha Toscani hat ihn gefunden, inzwischen versteht er die Kollegen und die Kollegen verstehen ihn. Von Tag zu Tag besser.

Integration

Integrationsfachdienst

Aufgabe des Integrationsfachdienstes ist die Unterstützung von Menschen mit Behinderung bei der Suche nach einem geeigneten Arbeits- oder Ausbildungsplatz. Außerdem gehört die Begleitung bei der Sicherung bestehender Arbeitsverhältnisse, die betriebliche Beratung zur Beschäftigung schwerbehinderter Menschen sowie die individuelle betriebliche Orientierung und Qualifizierung zur Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu den Aufgaben. Kontaktaufnahme ist unter ☎ 0471/6999525 möglich.

„Saisonalen Verlauf typisch“

Leichter Anstieg der Erwerbslosigkeit – Arbeitsmarkt weiterhin solide

BREMERHAVEN. Trotz eines derzeitigen leichten Anstiegs der Arbeitslosigkeit setzt sich nach Angaben der Agentur für Arbeit Bremerhaven der langfristige Abbau der Arbeitslosigkeit fort. Momentan sind 11602 Menschen im Bezirk der Agentur arbeitslos gemeldet – 13 Menschen mehr als im Vormonat. Über das Jahr gesehen hat sich die Arbeitslosigkeit jedoch um 5,7 Prozent reduziert. Die Arbeitslosenquote liegt nun bei 10,9 Prozent.

„Der ausgeprägte Anstieg der Jugendarbeitslosigkeit im Vormonatsvergleich ist typisch für den saisonalen Verlauf der Arbeitslosigkeit“, stellt Roland Dupák, Leiter der Arbeitsagentur, zur aktuellen Entwicklung am Arbeitsmarkt fest. „Nach Beendigung der schulischen oder betrieblichen Ausbildung treten viele junge Menschen kurzfristig in eine Phase der Sucharbeitslosigkeit ein. Entsprechend stieg im Vergleich zum Juni die Arbeitslosigkeit im Juli bei

den 15 bis 25 Jährigen überproportional um 312 Personen an.

„Auch für die Jugendlichen, die nach Beendigung der Schule in diesem Jahr noch einen Ausbildungsplatz suchen, ist es noch nicht zu spät“, erläutert Roland Dupák. „Für dieses Ausbildungsjahr sind bei uns noch 278 freie Ausbildungsplätze gemeldet. Außerdem melden sich auch immer wieder Firmen, denen kurzfristig die Bewerber abgesprungen sind und die nun erneut einen Ausbildungsplatz besetzen wollen.“

Weniger Maßnahmen

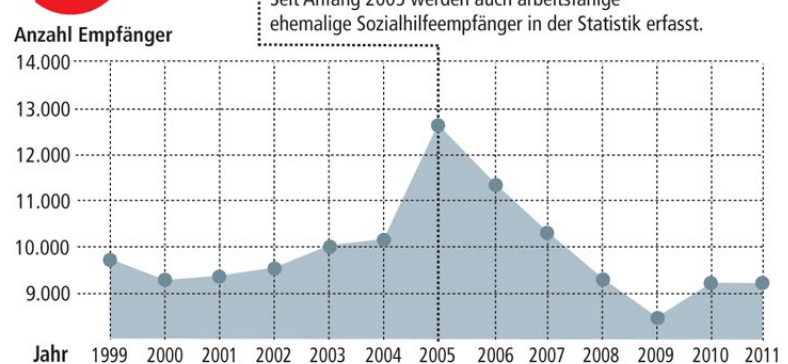
Die Unterbeschäftigung lag nach vorläufigen Angaben im Juni bei 15141 Personen und damit um 8,8 Prozent (-1467) unter dem Vorjahreswert. Bei den Angaben zur Unterbeschäftigung werden zusätzlich auch Personen, die nicht als arbeitslos gelten, aber zum Beispiel im Rahmen von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen gefördert werden, mitge-

zählt. Der Anteil an Personen in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen ist im Vergleich zum Vorjahr wiederum kleiner geworden. Zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung standen im Juni 258 Plätze zur Verfügung. Das Angebot ist um 65,1 Prozent niedriger als noch 2010. Zur beruflichen Weiterbildung stehen 560 Maßnahmeplätze bereit, das sind 14,2 Prozent weniger als vor einem Jahr.

Im Bereich der Jobcenter werden 941 Arbeitsmöglichkeiten angeboten, im Vergleich zum Vorjahr 30,1 Prozent oder 403 Plätze weniger.

Aus vielen Wirtschaftsbereichen werden der Arbeitsagentur freie Stellen gemeldet. Aktuell suchen die Vermittler für 1122 Arbeitsstellen Personal, darunter 1063 sozialversicherungspflichtige Positionen. Aktuell suchen die Vermittler der Arbeitsagentur noch für 52 Berufe Ausbildungsbewerber. (yvo)

Der lokale Arbeitsmarktbericht für den Monat Juli



Stadt Bremerhaven		Veränderung in Prozentpunkten gegenüber ...			
	Juli 11	Juni 11	Juli 10		
Arbeitslose:	9128	9142	9039		
Quote:	16,6 %	16,6 %	16,4 %		
offene Stellen:	1063	1008	1090		
Altkreis Wesermünde		Stadt Bremen			
	Juli 11	Juni 11	Juli 10		
Arbeitslose:	2474	2447	2963		
Quote:	4,8 %	4,8 %	5,7 %		
offene Stellen:	210	206	197		
Arbeitsagenturbezirk gesamt (Stadt Bremerhaven und Altkreis Wesermünde)		Land Bremen			
	Juli 11	Juni 11	Juli 10		
Arbeitslose:	11602	11589	12308		
Quote:	10,9 %	10,9 %	11,5 %		
offene Stellen:	1273	1214	1287		
		Arbeitslose:			
		Juli 11	Juni 11	Juli 10	
		31 736	30 793	33 485	
		Quote:	10,9 %	10,6 %	11,3 %
		offene Stellen:	4079	3840	3087
		Arbeitslose:	38 285	37 496	39 619
		Quote:	11,9 %	11,6 %	12,2 %

Quelle: Arbeitsagentur / Grafik: Kretzner